

Blick in die Weltwirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **1 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

her kennen. Allen aber, die diese Lehrgänge besuchen, wird aus frohester Kameradschaft viel Mut und Kraft zur Meisterung ihres Lebens in Familie, Beruf, Dorf und Stand.

Die Volkshochschularbeit auf dem Mösberg bildet den Rückhalt aller Bildungsarbeit in den Arbeitsgruppen. Wie viele verdanken ihr Einsicht und Weitblick nicht nur zum Verstehen des politischen Geschehens in der Heimat, sondern auch zur weitausschauenden und klugen Führung ihrer Betriebe. So wirkt sich das Genossene und geistig Erarbeitete nicht nur für den einzelnen und seine Familie, sondern für seine ganze dörfliche Gemeinschaft aus.

Weitblickend, für alles Gute und Schöne aufgeschlossen, ein Hort guter Gesinnung innerhalb ihrer Gemeinde, das möchten unsere Arbeitsgruppen in ihren Dörfern und Gemeinden sein.

Blick in die Weltwirtschaft

Die Verstaatlichung der Bank von England

Am 1. März ist die Bank von England in den Besitz des Staates übergegangen.

Englands

«Kampagne für die Prosperität»

Nach den Erklärungen Premierminister Attlees im englischen Unterhaus ist es das Ziel Englands, im Jahre 1946 den Gesamtwert des Exportes auf 750 Millionen Pfund Sterling zu erhöhen. 1938 waren es 471 Millionen Pfund Sterling. Trotzdem werde sich Großbritannien einem gewaltigen Defizit gegenübersehen, «denn es habe sowohl wirtschaftlich als auch menschlich den Sieg sehr teuer bezahlt».

In der Ära der Vollbeschäftigung würden sich die Arbeitgeber vergebewärtigen müssen, daß es nicht

einen Haufen Leute gäbe, die auf eine Stelle warteten. Jene, die nicht einen angemessenen Lohnstandard böten, würden der benötigten Arbeitskräfte ermangeln.

Die Frage der Vollbeschäftigung

Prof. Röpke (Genf) vertritt die Vergangenheit! Er schreibt:

«Es geht heute darum, ob wir der von der Schule der ‚Vollbeschäftigung‘ empfohlenen Politik des konstanten Inflationsdrucks mit allen seinen schließlich unvermeidlichen Folgen wirtschaftlicher und politischer Art folgen wollen, ob wir uns in Zukunft auf den Satz verpflichten wollen, daß Preis und Lohn niemals gesenkt und der Zins niemals erhöht werden soll, ob wir dem Staate in Zukunft die Rolle zuteilen sollen, wie ein Buchhalter der Volkswirtschaft über einer immer

ausgeglichenen Bilanz von Produktion und Nachfrage zu wachen und jedes Defizit an Nachfrage mit neuerschaffenen Geld auszustopfen und in ein Defizit des Staatshaushalts zu verwandeln. Es geht um Annahme oder Ablehnung einer Wirtschaftsphilosophie, deren Tendenzen heute jedem nicht minder geläufig sein sollten wie ihre praktischen Konsequenzen. Wohin diese unbesonnene Wirtschaftspolitik führt, hat das nationalsozialistische Deutschland eben noch vor unseren Augen bewiesen. Ihr Sieg würde also nur ein neues Kapitel in einem Buche sein, dem man den Titel geben kann ‚La victoire des vaincus‘.»

«Neue Zürcher Zeitung»
Nr. 321 vom 24. Febr. 1946.

Rußland verlangt Mitspracherecht am Suezkanal

Der Aufsichtsrat der Suezgesellschaft besteht gegenwärtig aus 12 Franzosen, 10 Engländern, 1 Holländer und 2 Ägyptern. Anscheinend verfügt heute auch Rußland über Aktienbesitz am Kanal und man erwartet seine Forderung auf einen Sitz in der Verwaltung der Suezgesellschaft. Diese Forderung würde besser als alles andere die Hintergründe des russischen Begehrens auf Verwaltung von Tripolis und Eritrea beleuchten und auf die treibenden

Kräfte der in Ägypten und Indien ausgebrochenen Unruhen hinweisen.

Hochkonjunktur in Schweden

In Schweden herrsche eine industrielle Hochkonjunktur, die nur an der Knappheit der Arbeitskräfte und am Rohstoff-Mangel ihre Grenzen finde.

Frankreichs Schwierigkeiten

Nach Eduard Herriot sind Frankreichs Finanzen in einem trostlosen Zustande. Noch schlimmer stehe es mit der Versorgung des Landes an Lebensmitteln und Rohstoffen.

Die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft

Prof. Wahlen in der Februar-Versammlung der Gesellschaft schweiz. Landwirte:

«Nach dem Kriege ist nun die Hauptfrage, jene Produkte rationell zu erzeugen, die einen Markt finden, wobei Qualität und Kostensenkung wichtige Elemente bilden, mit andern Worten: Produktion und Absatz müssen gelenkt werden, weil ohne sie in kürzester Zeit wieder ein Absatzchaos eintreten würde.»

«Wir müssen uns völlig darüber im klaren sein, daß wir mit vollen Segeln einer neuen Ära der weltwirtschaftlichen Überproduktion entgegensteuern.»

**Gute
Festgeschenke
bei
Evangelische
Buchhandlung**

**Telephon 2 25 83
Keine Filialen**

BÜCHER

Kaufen Sie

**BEG
BERN**

**Nägelligasse 9
neben der Kapelle**